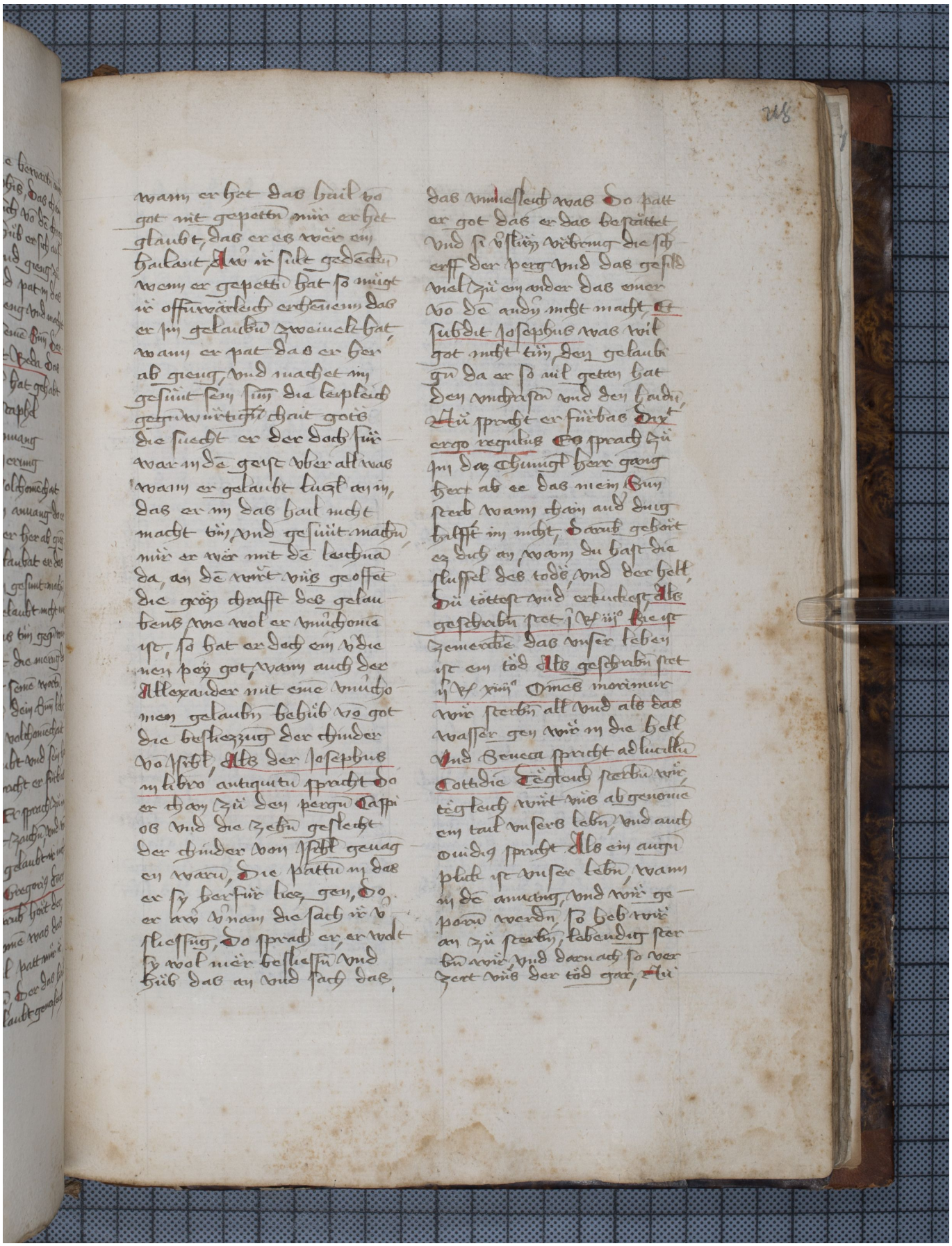
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



218

wann er het das hail vo
got mit gepettn nur er het
glaubt, das er es wär ein
haidnt. Nu ir sult gedenkn
wenn er gepettn hat so mügt
ir offenwärlich erkennen das
er sein gelaubn zweifelt hat,
wann er pat das er her
ab gieng, und machet im
gesünt sein sun die kepleich
gen wüttigkeit chant gotes
die sucht er der doch für
war in de geist über all was
wann er gelaubt tugt an in,
das er im das haut nicht
machtün, und gesünt machn
nur er wär mit de lerchna
da, an de wirt vns geoffet
die grün chrafft des gelau
bens wie wol er unchoma
ist, so hat er doch ein v die
nen poz got, wann auch der
Alexander mit eine unglo
men gelaubn behüb vo got
die beschezung der chinder
vo Israhel, Als der Josephus
in libro antiquitu spricht do
er chan zü den pergn Lapi
os und die zehn geslecht
der chinder von Israhel genag
en waren, die platzn in das
er sy herfür liez gen, do
er wo v nam die sach ir v
sliessing, do sprach er, er wolt
sy wol mer beschesn und
hüb das an und sach das,
das unmesleich was do patt
er got das er das bestättet
und sy v stüz vibrung die sich
erff der perg und das gefild
wol zü ein ander das ener
vo de andn nicht macht. Er
subdit Josephus was wil
got nicht tün, den gelaubn
gn da er so vil getan hat
den unchrasn und den haidn,
Alü spricht er fürbas Dix
ergo regulus Es spracht zü
im das chunigl herr gang
hert ab ee das mein chun
sterb wann chain and ding
helfft im nicht, Darub gehört
es duch an, wann du hast die
schussel des todes und der helle,
Du töttest und erhuntest Als
geschrabn stet i Wüj. Tu es
Generalis das unser leben
ist ein tod Als geschrabn stet
i Wüj. Omnes morimur
wir sterbn all und als das
wasser gey wir in die helle
und Seneca spricht ad lucillu
Cotidie tägleich sterbn wir
tägleich wirt uns abgenome
ein taul unsers lebn, und auch
Ouidij spricht Als ein augn
plick ist unser lebn, wann
in de anfang, und wir ge
porn werdn, so heb wir
an zü sterbn, lebendig ster
bn wir, und darnach so ver
zert uns der tod gar, Alü